

## Proteste gegen ACTA - 2012



Am 25. Februar protestierten die Grazerinnen und Grazer wieder gegen das in Geheimverhandlungen erstellte Abkommen zwischen der EU und Lobbyisten von Medien- und Pharamakonzernen. Der Protestzug startete am Tummelplatz und führte mit 2000 DemonstrantInnen durch die Herrengasse zum Hauptplatz wo die Eröffnungsrede am Speakers Corner Jörg Knall für Attac Graz sprach.

Eine Abschrift der Rede folgt hier:

*Im Folgenden möchte ich mich auf zwei maßgebliche Punkte der Kritik gegen ACTA aus der Sicht von ATTAC beschränken.*

*ATTAC wendet sich ja seit seiner Gründung 1998 gegen die „Privatisierung“ der Finanzmärkte und tritt für deren strenge Regulierung ein. Diese Forderungen wurden bislang beharrlich ignoriert. Private Banken wurden „too big to fail“, die schwerste Wirtschaftskrise seit den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts folgte und blieb nicht alleine: Ihr gesellte sich eine ernste Demokratiekrise hinzu: Denn was tat die Politik bei der Bekämpfung der Krise bisher: Sie orientierte sich vorwiegend an den „Märkten“ und privaten Rating-Agenturen und kaum an den Bedürfnissen der Menschen. Viele Symptome wurden bekämpft, die Ursachen aber in nur sehr bescheidenem Ausmaß, wenn überhaupt, angegangen.*

*Momentan erleben wir also eine allgemeine Ohnmacht der europäischen Bürgerinnen und Bürger gegenüber den „Märkten“. In Griechenland und Italien haben Banker*

*Regierungsfunktionen übernommen und zwingen der Bevölkerung einen radikalen Sparkurs auf, der diese, im Falle Griechenlands, in die Verzweiflung treibt. Nie war also der Spruch „Geld regiert die Welt“ so wahr wie heute.*

*Jetzt: Was hat das mit ACTA zu tun?*

*Na ja: Ausgerechnet in einer Zeit, in der es also darum ginge, dass die Bevölkerung sich ihre in der Verfassung verankerte Macht von den „Märkten“ zurück erobert, Welch Zufall!, wird sie in der zentralen Infrastruktur, die ihr diese Aufgabe maßgeblich erleichtert, dem Internet, durch das ACTA-Abkommen massiv behindert, in dem private Eigentumsinteressen von Konzernen über die grundlegenden demokratischen Rechte des Souveräns gestellt werden.*

*Informations- und Meinungsfreiheit, zwei wesentliche Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Demokratie, werden durch das ACTA-Abkommen behindert und sollen somit den Profitinteressen privater Unternehmen untergeordnet werden.*

*Eine frappante Ähnlichkeit zur Entwicklung auf den Finanzmärkten also, und ein weiterer Schritt der Machtübertragung weg von uns, den BÜRGERINNEN und BÜRGERN hin zu den „MÄRKTEN“.*

*Dieser Entwicklung gilt es frühzeitig, also JETZT!, entgegenzutreten!*

*Außer diesem „Macht- und Demokratieproblem“ gibt es aber noch einen zweiten Punkt: Gerade im Internet formieren sich zur Zeit interessante Alternativen zur Markt- und Geldwirtschaft und ihrer Krisenanfälligkeit.*

*Wikipedia und Linux sind Beispiele in der virtuellen Lebenssphäre der Menschen, die zeigen, wie man gemeinsam stärker sein kann als in Konkurrenz zueinander, und wie durch kooperative Wissensproduktion echter, qualitativer Fortschritt, im Gegensatz zum hauptsächlich quantitativen Fortschritt der Märkte. Wobei hier ein „?“ zu setzen ist, ob bedingungsloses Wirtschaftswachstum, welches sich in „Klimawandel“ und Katastrophen á la „Fukushima“ manifestiert, wirklich ein Fortschritt ist.*

*Ein befreundeter Wissenschaftler erzählte mir, dass es einen Quantensprung in seinem Wissensgebiet gäbe, würden Forscherinnen und Forscher weltweit ihr Wissen á la Wikipedia teilen.*

*Die Privatisierung von Wissen nutzt hingegen nur Wenigen und nimmt, zum Beispiel im Falle der Patentierung von Saatgut und Medikamenten, stichwort „Generika“, mitunter mörderische Formen an: Patente auf Saatgut untersagen Kleinbauern in der sogenannten dritten Welt ihr eigenes Saatgut zur Ernährung zu verwenden. Das Verbot von Generika zur Aids-Bekämpfung führte in Südafrika zu Massensterben, weil die teureren Originale für die Betroffenen größtenteils nicht leistbar waren.*

*Wie ist es generell zu rechtfertigen, dass zum Teil Wissen, welches sich die Menschheit im Laufe von Jahrhunderten angeeignet hat, nun auf einmal von wenigen finanzkräftigen Unternehmen durch solche Patentierungen quasi beschlagnahmt wird??*

*ATTAC setzt sich daher dafür ein, dass dieses Wissen ein öffentliches Gut ist und bleibt und erteilt auch in dieser Hinsicht dem ACTA-Abkommen eine Absage.*

*FAZIT: Die Freiheit des Internets ist eine zentrale Voraussetzung für funktionierende Demokratien und eine faire, globale Wissensgesellschaft.*

*Ebenso wie die Finanzmärkte und der Welthandel, darf diese Freiheit nicht den Interessen einer elitären Minderheit geopfert werden.*

*Anstatt, dass nach vier Jahren Finanz- und Wirtschaftskrise endlich die „Märkte“ reguliert werden zeigt uns das ACTA-Abkommen, dass diese „Märkte“ nun dazu übergehen die Bürgerinnen und Bürger zu regulieren.*

*Eindeutig der Schritt in die falsche Richtung!*